

Manuela Baeriswyl,

geboren 1984, MLaw an der Universität Freiburg i. Ue. 2008. Seither hat sie bei Prof. Walter Stoffel in Freiburg i. Ue., bei Prof. Isaak Meier in Zürich, beim Sekretariat des Schiedsgerichtshofs der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris, beim Handelsgericht in Bern sowie bei Pestalozzi Rechtsanwälte AG in Zürich und in Genf gearbeitet.

Nach allgemeiner Auffassung bildet das Verschulden zwar ein zentrales Element der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit. Gleichwohl aber befasst sich die einschlägige Lehre nur punktuell und beiläufig damit. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass sich das Verschulden mit den anderen Haftungsvoraussetzungen überschneidet und damit eher in den Hintergrund der Betrachtung tritt.

Die vorliegende Freiburger Dissertation befasst sich nun ausführlich mit dem Verschulden in der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit und insbesondere mit der Frage, welche Rolle das Verschulden neben den anderen Haftungsvoraussetzungen einnimmt und einnehmen sollte. Nach Vornahme der Analyse zum geltenden Recht schlägt die Autorin eine Neudefinition der Pflichtwidrigkeit, der Kausalität sowie des Verschuldens vor und propagiert entsprechende Anpassungen bei der Herabsetzung des Schadenersatzes und beim Regress.

Die bisherige Rechtsprechung und Lehre sind in der Arbeit berücksichtigt.